

La favolistica latina in distici elegiaci. Atti del convegno internazionale, Assisi, 26–28 ottobre 1990. A cura di Giuseppe Catanzaro e Francesco Santucci, Assisi 1991, Accademia Propeziana del Subasio, ohne ISBN, 235 S., Lit. 55 000. – Mit den Kongreßakten über die lateinische Fabelliteratur in elegischen Distichen liegt nunmehr der zweite Band des Centro studi Poesia latina in distici elegiaci der genannten Accademia vor, während der Band mit den Beiträgen des zweiten Kongresses des Centro (Il nuovo Petrarca e il distico elegiaco) vom 22. Oktober 1988 noch im Druck ist. – Der Herausgeber der dreibändigen *História de la fábula greco-latina* (Madrid 1979–1987), Francisco Rodríguez Adrados, behandelt unter dem Titel „De la fábula griega a la fábula latina en disticos elegíacos“ (S. 27–43) materialreich die Genese der Fabeldichtung in elegischen Distichen von ihren griechischen Ursprüngen bis Avian. – Françoise Gaide, *Avianus, ses ambitions, ses résultats* (S. 45–61), bestärkt die Auffassung von Avian als dem für das MA einflußreichsten spätantiken Fabeldichter, wobei Zielsetzungen seiner Fabeln erhellt werden. – Lorianò Zurli, L’„Avianus Astensis“ e l’„Avianus Vindobonensis“. Considerazioni sulla nazionalità dell’„Astensis“ e sulla cronologia relativa (S. 63–77), befaßt sich eingehend mit den beiden vollständigsten Umarbeitungen des Avian, und erweist sich als kompetenter Textkritiker der für das Nachleben des Avian interessanten Testimonien. – Sandro Boldrini, L’„Aesopus“ di Gualtiero Anglico (S. 79–106), weist komparatistisch für den Esopus des Walter Anglicus die Benutzung von 60 Fabeln des Romulus bzw. Phädrus nach. – Giovanni Garbugino, Il „Novus Aesopus“ di Alessandro Neckam (S. 107–132) widmet sich der nur in sechs Hss. überlieferten Bearbeitung des sogenannten Romulus. – Über eine weitere Romulus-Version, allerdings in leoninischen Hexametern, referiert Stefano Pittaluga, Il „Novus Esopus“ di Baldone (S. 133–148). – Paolo Gatti, Elementi favolistici nell’„Asinarius“ e nel „Rapularius“ (S. 149–160), der nach Karl Langoschs *Rapularius*-Edition 1986 eine neue Edition vorlegte, setzt in seiner Abhandlung den Akzent mehr auf den märchenhaften Fabeltyp und recherchiert fabulistische Elemente im *Asinarius* und *Rapularius*. – Armando Bisanti, La favola esopica nel Medioevo: un itinerario didattico fra teoria ed esemplificazione (S. 161–212), diskutiert über die äsopische Fabel in ihrer Bedeutung als didaktisches Instrumentarium im Schulbetrieb von Quintilian bis zu den artes poeticae. – Maria Pasqualina Pillolla, Reminiscenze e aggettivazione allusiva in due favole di Aviano (S. 215–223), untersucht Avians Verarbeitung der Klassiker. – Ferruccio Bertini, Conclusioni e prospettive (S. 227–235), resümiert abschließend die Ergebnisse. – Der Band ist ein wertvoller Beitrag zur lateinischen Fabelliteratur schlechthin.

Fritz Wagner

The „Vulgate“ Commentary on Ovid’s *Metamorphoses*. The Creation Myth and the Story of Orpheus, edited from Sélestat, Bibliothèque humaniste, MS 92 by Frank T. Coulson (Toronto Medieval Latin Texts 20) Toronto 1991, Pontifical Institute of Mediaeval Studies, ISBN 0-88844-470-2, 148 S. – Der am meisten verbreitete ma. Kommentar zu Ovids *Metamorphosen* wurde gegen 1250 vermutlich in Orléans zusammengestellt und ist in 17 Hss. erhalten. Der noch ins 13. Jh. zu datierenden Schlettstädter Hs. werden die